

Wüstenwind für deutschen Strom?

Tagung in Gießen diskutierte Chancen für Solar- und Windgroßkraftwerke in Nordafrika

Von Thomas Nitz

Vergangene Woche diskutierten an der Justus-Liebig-Universität in Gießen Wissenschaftler verschiedener Fachgebiete über die globale Energiekrise und die Chancen und Risiken einer Solarenergie-Partnerschaft mit Afrika.

Noch ist der Strom aus Solar- oder Windkraftanlagen meist teurer als der aus fossilen Quellen. Das dürfte sich in Anbetracht der Endlichkeit fossiler Brennstoffe aber bald ändern. Zudem setzt die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas Kohlendioxid frei und verändert somit das Klima. Wind- und Solarstrom aus Nordafrika könnte nach Expertenmeinung das Problem lösen. »Solange die Sonne scheint, gibt es aus physikalischer Sicht keine Energiekrise.«, sagte der Physikprofessor Michael Düren von der Universität Gießen. Auch die technischen Voraussetzungen, Solarstrom in Nordafrika zu erzeugen und nach Europa zu transportieren, seien längst schon vorhanden, erklärte Düren.

So liefern in Kalifornien schon seit 20 Jahren solarthermische Kraftwerke, in denen der Dampf für konventionelle Turbinen von der Sonne statt vom Feuer erzeugt wird, umweltfreundlichen Strom. In Südspanien wird derzeit ein solches Kraftwerk mit einem Wärmespeicher für die Nacht gebaut. Allerdings sinkt selbst im sonnigen Nordafrika bei jahreszeitlich bedingtem flachen Sonnenstand die Leistung solcher Anlagen. Effektiver könnten solche Kraftwerke in Kombination mit Windenergieanlagen werden. Am Westrand der Sahara, in Marokko (Foto: AFP) und Mauretanien, laufen Windkraftanlagen in optimaler Küstenlage mit bis zu 4500 Volllaststunden. Zum Vergleich: Deutsche Windkraftanlagen laufen durchschnittlich 1600 Volllaststunden pro Jahr. Vorteilhaft auch, dass diese Gebiete sehr dünn besiedelt sind, Anwohner sich also kaum belästigt fühlen können.

Den Stromtransport möglich machen soll ein paneuropäisches Stromnetz aus Hochspannungs-Gleichstromleitungen (HGÜ), das pro 1000 Kilometer nur drei bis fünf Prozent Leitungsverlust verursacht.

Diese Ideen sind nicht neu. Das Institut für Technische Thermodynamik des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Stuttgart befasst sich seit mehr als 20 Jahren mit diesem Thema. Bis heute stehen der Umsetzung allerdings gesellschaftliche, politische und auch wirtschaftliche Hindernisse im Wege. Darum lag der Fokus des zweitägigen Symposiums in Gießen vor allem auf der politischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit einer Energiepartnerschaft zwischen Afrika und Europa. Die wirtschaftlichen und strukturellen Vorteile für beiden Seiten liegen auf der Hand. Während Europa seine klimapolitischen Ziele umsetzen und seine Energieversorgung für die Zukunft sichern kann, dürfte der Schub für Infrastruktur und Wirtschaft in den Maghrebstaaten weit über dem liegen, was mit Entwicklungshilfe geleistet werden kann. Überdies könnte so die gesamte Region mit

günstigem Strom aus Wind und Sonne versorgt werden und würde am Export nach Europa verdienen. Für Länder wie Algerien und Libyen wäre der Ökostrom aus der Wüste zudem eine lukrative Entwicklungsoption für die Zeit nach dem Ende der Öl- und Erdgasvorräte. Es müsste nur in Kraftwerke und Leitungen investiert werden. Für die deutsche Industrie, die bei solarthermischen Kraftwerken weltweit eine führende Position einnimmt, eine große Chance und Herausforderung.

- [Ausdrucken](#)
- [Leserbrief schreiben](#)
- [Weiterempfehlen](#)

Sprungmarken: [Seitenanfang](#), [Text](#), [Navigation](#), [Schnellsuche](#).

Aktueller Termin

- Sa, 21. Jun. 2008, 16:00 Uhr
[Fete de la Musique - Unsere Bühne brennt](#)
Berlin

Neues aus dem ND-Shop

- DEFA-Filmklassiker
[Die Fahne von Kriwoj Rog \(DVD\)](#)
Preis: 14,99 €
- April 2008
[Thomas Langhoff](#)
Preis: 22,90 €

Aus Verlag & Redaktion

- [50. ND-Pressfest und Fest der Linken](#)  Tausende Besucher feierten in der Berliner Kulturbrauerei

- Sacco und Vanzetti

[Große Leserumfrage](#)  15 kurze Fragen beantworten und einen iPod shuffle gewinnen!

- [Sacco & Vanzetti 06/2008](#)  Fit für die Revolution ... immer schön am Ball bleiben.

- Vom 7. - 29. Juni 2008

[Die EM 2008 im ND](#)  Tore, Fakten und Emotionen - alles zur Fußball-EM 2008.

- ND-Aboservice

[Aktion: 60 Tage »Neues Deutschland«](#)  Inklusive einer Prämie:

[»Unten links«, einem Büchlein mit einer Auswahl Tagesglossen.](#)



- [Leserreisen](#) [Mit Links durch die Welt](#)

Abonnieren:

[Newsletter](#) /
[RSS-Feed](#) /
[Druckausgabe](#) /
[ePaper](#) |

- [Anzeigen](#) |
- [Kontakt](#) |
- [Rechtshinweise](#)

Navigation

- [Titelseite](#)
- [Inland](#)
- [Ausland](#)
- [Wirtschaft / Soziales](#)
- [Feuilleton](#)
- [Meinung/Kolumne](#)
- [Sport](#)
- [Berlin-Brandenburg](#)
- [Wochenthemen](#)
 - [Umwelt](#)
 - [Gesund leben](#)
 - [Außer Parlamentarisches](#)
 - [Betrieb & Gewerkschaft](#)
 - [Medien/Film](#)
 - [Literatur/Politisches Buch](#)
 - [Ratgeber](#)
 - [Debatte](#)
 - [Nord-Süd](#)
 - [Europa](#)
 - [Bildung](#)
- [Wochenendbeilage](#)
- [Dossiers](#)
- [Suche](#)
- [Sacco & Vanzetti](#)
- [ND Extra](#)
- [Weiteres](#)
- [Aus dem DPA-Ticker](#)

Hauptnavigation

- [Newsletter](#) |
- [Shop](#) |
- [Bücher](#) |

- [Leserreisen](#) |
- [Abo](#) |
- [Kiosk](#) |
- [Termine](#) |
- [Anzeigen](#) |
- [Kontakt](#) |
- [Über uns](#)

Sprungmarken: [Seitenanfang](#), [Text](#).

Suche

[Erweiterte Suche](#)

Sprungmarken: [Seitenanfang](#), [Text](#), [Navigation](#).

Wenn nicht im Briefkasten,
dann im Download:
das druckfrische ND als ePaper

NDePaper

Werbung:

Tore, Fakten, Emotionen:
Alles zur EM 2008.
Lesen Sie bei uns.



The advertisement features a blue background with white and red text. On the right, there is a white soccer ball on a green field. In the center, there is a logo for the 2008 Euro Cup, which includes a stylized red and white figure and the text 'EURO 2008'.

© Tageszeitung Neues Deutschland. Realisation: [PR-Agentur WARENFORM](#), Design: [Berliner Botschaft](#)

Sprungmarken: [Seitenanfang](#), [Text](#), [Navigation](#), [Schnellsuche](#), [Startseite](#)